

## Mietwohnungsbau Aufzüge

---

Die ILB fördert den Ein- und Anbau von Aufzügen einschließlich der Herstellung des barrierefreien Zugangs zu den Wohnungen und in das Mietwohngebäude mit zinsfreien Darlehen

---

### Ziel des Programms

Ziel ist die Herstellung von barrierefreien und generationengerechten Zugängen zu den Mietwohnungen durch den Einbau oder Anbau von Aufzügen. Damit soll die dauerhafte Verbesserung der allgemeinen Wohnverhältnisse, insbesondere für junge Familien und Senioren, erreicht werden.

---

### Ziel des Programms

---

### Wer wird gefördert?

Mit dem Aufzugsprogramm fördert die ILB natürliche und juristische Personen, die Eigentümer, Erbbauberechtigte oder sonstige Verfügungsberechtigte von Mietwohngebäuden sind.

---

### Zielgruppe

---

### Was wird gefördert?

Die ILB fördert folgende Maßnahmen:

- Nachrüstung von Aufzügen
- Herstellung des barrierefreien Zugangs zu den Wohnungen und Mietwohngebäuden
- Instandhaltungsmaßnahmen, die im direkten Zusammenhang mit den vorgenannten Maßnahmen stehen.

---

### Förderung

Die Maßnahmen sind an eine Gebietskulisse gebunden. Diese umfasst:

- innerstädtische Sanierungs- oder Entwicklungsgebiete sowie
- „Vorranggebiete Wohnen“ und Konsolidierungsgebiete, wenn diese sich in Städten der regionalen Wachstumskerne, in Stadtumbaustädten oder Mittelzentren befinden, oder in Gemeinden der Anlage 3 zur Förderrichtlinie liegen.

Die Ämter bestätigen das Vorliegen dieser Voraussetzung auf dem ILB-Vordruck „Stellungnahme der Gemeinde zur Förderung von Mietwohnungen“ (Anlage 2 zur Förderrichtlinie).

## Mietwohnungsbau Aufzüge

---

---

### Wie wird gefördert?

### Finanzierung

Die ILB fördert mit zinsfreien Darlehen. Die Darlehen betragen bis zu 25.000 Euro je barrierefrei erschlossener Wohnung, höchstens 85 Prozent der Kosten.

Die Förderung kann gleichzeitig mit ebenfalls förderfähigen Maßnahmen der Modernisierung und Instandsetzung erfolgen. Die Höhe der Darlehen für beide Maßnahmen wird unabhängig voneinander ermittelt.

Die ILB gewährt die Darlehen über einen Zeitraum von 20 Jahren zinsfrei. Die anfängliche Tilgung beträgt mindestens 2 Prozent jährlich.

Das einmalige Entgelt beträgt 1 Prozent des Darlehensbetrages, das jährliche Entgelt 0,5 Prozent, bezogen auf die jeweilige Restschuld.

Ein Teil der Wohnungen unterliegt der Belegungs- und Mietpreisbindung. Umfang, Höhe und Inhalt der Bindungen sind mit den Kommunen bedarfsgerecht und nach den Vorgaben der Förderrichtlinie zu vereinbaren.

---

### Was ist noch zu beachten?

Bitte beachten Sie:

- Eigenkapital ist regelmäßig in Höhe von mindestens 15 Prozent der Gesamtkosten einzubringen, bei Inanspruchnahme von erhöhten Absetzungen oder Absetzungen für Abnutzungen mindestens 20 Prozent. Das Eigenkapital ist vorrangig einzusetzen.
- Nach Fertigstellung besteht für 20 Jahre eine Mietpreis- und Belegungsbindung an den geförderten und/oder anderen Wohnungen.
- Die Aufzüge sind nach dem behindertengerechten Drei-Sinne-Prinzip auszustatten.
- Maßnahmen sind förderfähig, wenn die Wohnungen die Anforderungen des Standards mittlerer Intensität erfüllen.
- Die Verpflichtung zur Ausschreibung bei der Vergabe von Bauleistungen richtet sich nach den Vorschriften der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P). Die Gesamtvergabe der Bauleistungen ist nicht zulässig.
- Es ist erforderlich, die Tragbarkeit der Finanzierung nachzuweisen.
- Die Kumulation mit anderen Förderprogrammen und Finanzierungsmitteln ist zulässig. Die gemeinsame Förderung von Aufzügen/Barrierefreiheit mit

## Mietwohnungsbau Aufzüge

---

Maßnahmen der Modernisierung und Instandsetzung im Rahmen dieser Richtlinie wird ausdrücklich empfohlen.

---

### Wie ist das Antragsverfahren?

### Antragsverfahren

Den Antrag stellen Sie bitte bei der ILB. Dafür ist es notwendig, das unterschriebene Formular einschließlich aller erforderlichen Unterlagen und mit einer Stellungnahme der Kommune einzureichen. Gegebenfalls ist ein Nachweis der unteren Denkmalschutzbehörde erforderlich.

Über die Programmaufnahme von Anträgen entscheidet das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung auf Grundlage der folgenden Prioritätenreihenfolge:

- a Die Gebäude befinden sich im Sanierungsgebiet oder "Vorranggebiet Wohnen". Dabei wird die Spitzenfinanzierung in Anspruch genommen, beziehungsweise die Wirtschaftlichkeit der Maßnahme ohne deren Inanspruchnahme ist gewährleistet. Gleichmaßen der Wohnungsneubau in Gemeinden der Anlage 3 zur Förderrichtlinie.
- b Die Maßnahme ist Bestandteil der Stadtumbaustrategie (Programmteil Aufwertung) oder Mietwohnungsneubau findet in Gemeinden außerhalb der Anlage 3 statt.
- c Die Kombination der Förderung für Modernisierungsmaßnahmen mit der Förderung zur Barrierefreiheit (z. B. durch Aufzüge) auf Grundlage dieser Förderrichtlinie

### Geltungsdauer

Die Förderrichtlinie ist noch bis zum 31. Dezember 2018 gültig.

### Wer erteilt Auskünfte?

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an das Infotelefon Wohnungsbau der ILB unter 0331 660-1322.

## Mietwohnungsbau Aufzüge

---

<b>Fördernehmer</b>	Eigentümer, Erbbauberechtigte und Verfügungsberechtigte von Mietwohngebäuden
<b>Förderthemen</b>	Barrierefreiheit, Aufzugsanbau, Mietwohngebäude, Stadtumbau
<b>Förderart</b>	Darlehen
<b>Fördergeber</b>	Land Brandenburg, Erste Änderung der Richtlinie zur Förderung der generationsgerechten und barrierefreien Anpassung von Mietwohngebäuden durch Modernisierung und Instandsetzung und des Mietwohnungsneubaus vom 8. März 2017
<b>Mittelherkunft</b>	Land Brandenburg